Bauprüfung Natur Fuchs am 23.01.2022

Natur bedeutet Jagd! Die Jagd im Naturbau ist in BaWü verboten. Die Prüfung muss also im Kunstbau oder Drainagerohren durchgeführt werden. Wegedurchlässe sind nicht zulässig.

Fabia ist läufig und es fehlt noch das BhN Leistungszeichen damit ihre geplanten Nachkommen den Stempel aus „Jagdgebrauchsteckelzucht“ bekommen. Beim letzten Anlauf 2019 steckten in über 20 Kunstbauten und Dohlen nur einmal 2 Füchse, welche die Goldie gearbeitet hat. Die letzten 2 Jahre konnte ich die Prüfung nicht durchführen, da ich trockenes Wetter benötige, weil sonst Wasser in den Dohlen läuft. Die Januare 2020 und 2021 waren einfach zu nass.

Im Schnee war deutlich zu erkennen, dass die Fuchsrüden noch den Fähen folgen. Ausgehende Ranz, ideal für die Baujagd. Ein paar Dohlen hatte ich am Freitag kontrolliert. Die Chancen standen gut, dass wir einen Fuchs für die Prüfung am Sonntag finden. Ein kurzer Anruf bei Stephan Fauser und der erste Richter war organisiert. Stephan schlug noch einen zweiten Hund für die Prüfung vor. Da der Hund aus dem Zwinger von Gabi Niess stammt, konnte sie nicht den 2. Richter machen. Stephan organisierte vom Parson Russell Terrier Club Deutschland Tomas Oreskovic als 2. Richter. Somit kann das Leitungszeichen BhN direkt von den Richtern vergeben werden. Hans Dreher mit jahrzehntelanger Baujagderfahrung wurde als Zeuge von mir engagiert. Hans ist zwar Gebrauchsrichter, aber leider ohne die Fachgruppe Bau.

Am Sonntag den 23.01.2022 9:00 Uhr Treffpunkt bei mir. Der Schnee ist weg. Hoffentlich sind die Röhren trocken! Ohne uns lange aufzuhalten fahren wir zum Schwimmbad. Das Drainagerohr hat nach ca. 80 – 100 m ein Gitter. Das wird abgenommen und dann zum Absperren in den Schacht gesteckt. Wenn ein Fuchs kommt, muss er aus dem Schacht springen. Schon bei der Ankunft ist klar: „Bei dem Geruch, der Fuchs steckt.“ Fabia geschnallt, und sofort gibt sie laut. Der Laut wird leiser. Der Hund drückt den Fuchs in die Röhre weiter hinein. Es geht nicht mehr weiter. „Ob wohl 2 Füchse stecken?“ Nicht ungewöhnlich für die Jahreszeit. Die Minuten vergehen. Gut 15 Minuten sind um. Die Attacke von Fabia ist deutlich zu hören. Schüsse, ob der Fuchs wohl liegt? Fabia tapst die Röhre zurück. Sie kann nicht aus dem Schacht springen. Als sie aus dem Loch schlüpft schweißt (blutet) sie am Fang und Auge. Der Fuchs hat also zurückgebissen. Den Hund geschnappt zu unserer Krankenschwester Rosi Heim gefahren, die den Hund gleich verarztet. Gott sei Dank nichts zum Nähen und keine schweren Verletzungen. Bis heute Abend wird sie wie Muhammed Ali nach seinem Kampf gegen George Foreman aussehen. Zur Vorsorge bekommt sie heute Abend Antibiotika. Wenn man mit 3 Dackeln zur Jagd geht, hat man eine Hausapotheke wie bei kleinen Kindern. Trotzdem wird am Montag der Hund beim Tierarzt vorgestellt.

Für die Amsel von Florian Bollinger gilt es einen Fuchs zu finden. Die anderen Jäger warten auf mich am Kunstbau. Der Fuchs von der Fabia ist zwischenzeitlich im Kofferraum von Hansjörg Forstner verstaut worden. Die Amsel nimmt den Bau nicht an! Mit der Flora vom Burgstall wird kontrolliert ob wirklich der Fuchs nicht steckt. Der erfahrene Hund bestätigt das Verhalten der Amsel. Nächste Station ist wieder ein langes Drainagerohr. Hier liegen 2 Rohre parallel. Eines mündet im Graben, das andere in einem Regen Rückhaltebecken auf der anderen Seite vom Weg. Der Hund nimmt das rechte Rohr Richtung Graben. Verhaltenes Bellen. „Ein Dachs?“. Das Bellen wird aggressiver. Die Zeit verrinnt. Plötzlich flüchtet der Fuchs quer über den Weg. Die Richter können nicht schießen. Er nimmt Deckung in ein paar Büschen. Der Fuchs kommt bei mir. Ein Schuss, vorbei. Noch ein Schuss von mir. Wieder kein Treffer. Hansjörg Forstner und Hans Dreher können es besser. Der Fuchs liegt bevor er in das Rohr im Rückhaltebecken wieder einschliefen kann. Es ist ein kapitaler Fuchsrüde. Die Amsel ist jetzt Gebrauchssieger. Herzlichen Glückwunsch!

Es ist 10:30 Uhr und beide Hunde haben die Prüfung mit Bravour bestanden. Wir haben noch Zeit also versuchen wir noch unser Glück an dem Rohr in Hailtingen wo „immer“ der Fuchs steckt. Doch dieses Mal ist keiner zu Hause. So ist die Jagd. Schlecht vorhersehbar, deshalb so spannend! Wir beschließen die Jagd zu beenden und ein Erinnerungsfoto zu schießen. Fabias Fuchs wird aus dem Kofferraum geholt. Ich staune nicht schlecht. So einen starken Rüden habe ich noch nie gesehen. Der alte Haudegen hat die Fangzähne schon ein Stück abgewetzt, die Prämolaren fehlen. Was für eine Leistung von der 8,3 kg leichten Fabia, einen so erfahrenen Fuchs zum Springen zu bewegen. Naja, ich vergesse gerne, dass Fabia auch kein Jungspund mehr ist.

Danken möchte ich meinen Jagdfreunden, Hansjörg Forstner, Daniel Lindner, Hans Dreher und Hermann Schefold für die Bereitstellung ihrer Jagdreviere. Meinen herzlichen Dank gilt unserem ehemaligen Gebrauchsobmann Stephan Fauser, der als Richter bei vielen Prüfungen zur Verfügung steht. Er macht dies obwohl er schon viele Jahre selber keinen Dackel mehr führt. Danke möchte ich auch dem Parson Richter Tomas Oreskovic. Hans Dreher gilt mein besonderer Dank. Selbst nach so langer Zeit ist er noch mein Mentor, wenn es um die Jagd mit dem Dackel geht. Vor gut 20 Jahren habe ich meinen ersten Dackel, Zelda vom Bussenblick, bei Ihm gekauft. Zum Schluss möchte ich Wolfang Karrer von den Jagdterrier Leuten danken, der uns in seiner Kunstbauanlage üben und prüfen lässt. Denn nur mit bestandener Kunstbauprüfung darf die Naturbauprüfung durchgeführt werden.

Siegfried Herter